

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für die Möglichkeit einer Stellungnahme im Rahmen des Netzentwicklungsplans 2013.

Hiermit möchte ich größte Bedenken zur geplanten 380KV-Trasse zwischen Altenfeld (Thüringen) und Redwitz (Bayern) aus den folgenden Gründen einbringen:

1. Schlechte Informationspolitik seitens der Kommune:

Völlig überraschend haben meine Familie und ich vor einigen Wochen erfahren, dass die 380KV-Leitung zwischen Altenfeld und Redwitz durch die Gemeinde Rödental gebaut werden soll. In den vergangenen Jahren war dieses Thema bei uns nicht präsent. Bei den jährlichen Bürgergesprächen mit unserem Bürgermeister, an denen ich teilgenommen habe, wurde dieses Bauprojekt nicht angesprochen beziehungsweise wurde vor einigen Jahren einmalig mitgeteilt, dass die Trasse nicht durch Rödental verlaufen wird.

2. Kein wissenschaftlich fundierter Nachweis der Notwendigkeit der Neubau-Trasse:

Ein entsprechend fundiertes Gutachten, welches die Notwendigkeit der Neubaustrecke Altenfeld-Redwitz mit wissenschaftlichen Daten belegt und nachweist ist mir Stand heute nicht bekannt.

Das Jarass-Gutachten, welches die Notwendigkeit der 380KV-Trasse Altenfeld-Redwitz hingegen hinterfragt, kommt zu dem Ergebnis, dass eine Aufrüstung der bestehenden Trasse Remptendorf-Redwitz mit modernen Hochtemperaturseilen und Leitungs-Monitoring die geplante Neubaustrecke Altenfeld-Redwitz sogar obsolet werden lässt.

Ich bitte Sie daher die Notwendigkeit der Trasse generell prüfen und belegen zu lassen, vor allem auch unter dem Aspekt, dass in Stromerzeugungs-Lastspitzen eine Netz-Einspeisung von Windstrom aus dem Norden in Zukunft nur kontrolliert stattfinden sollte.

Sollte die Notwendigkeit tatsächlich wissenschaftlich belegbar sein, bitte ich Sie eine sachliche Gegenüberstellung der Westtrassen- und Osttrassen-Variante einzuleiten um ein korrektes Entscheidungs-Ergebnis zu erzielen. Dies ist im Raumordnungsverfahren nur völlig unzureichend erfolgt.

3. Gesundheitliche Bedenken und Ängste:

Als Familienvater habe ich größte Sorgen um meine Kinder. Bei Recherchen habe ich mich mit einigen kritischen Studien befasst, die ein erhöhtes Krankheitsrisiko, insbesondere Krebs und Leukämie, in der Nähe dieser Höchstspannungs-Trassen aufzeigen. Als Beispiel seien hier die Studien der Uni Bristol (GB) mit den Erörterungen zu den Themen „ionisierter Feinstaub“ und „erhöhte Schadstoffbelastung“ genannt.

Entsprechende Hinweise und Warnungen wurden auch seitens der Weltgesundheitsorganisation und dem Forschungszentrum für Umwelt- und Gesundheit gegeben.

Der Grenzwert für elektromagnetische Felder in Deutschland ist mit 100 Mikrottesla mehr als hundertfach höher als beispielsweise in Schweden, der Schweiz oder Liechtenstein. Aus den Medien habe ich erfahren, dass eine Grenzwertkorrektur nach unten nun auch in Deutschland zur Diskussion steht. Ein zukünftig möglicherweise niedrigerer Grenzwert wurde bei der Trassenplanung Altenfeld-Redwitz jedoch noch nicht berücksichtigt und hätte sehr wahrscheinlich zur Folge, dass andere Trassenführungen gewählt werden müssten (z. B. die im Raumordnungsverfahren ausgeschlossene Ost-Variante, die weit weniger Berührungspunkte mit Ortschaften und Menschen aufweist).

4. Katastrophale Folgen für Landschaft und Natur:

Die neu geplante 380KV-Trasse Altenfeld-Redwitz würde am Froschgrundsee in der Nähe der Stadt Rödental ein Naturschutzgebiet und viele wunderbare Wälder und Grünflächen überspannen.

Als Bewohner eines Wasserschutzgebietes weiß ich um die vielen Auflagen und Hürden, die seitens der Behörden durchgesetzt werden.

Daher ist es mir völlig unverständlich, wie der Bau einer Höchstspannungstrasse durch ein Naturschutzgebiet überhaupt möglich ist.

Mit freundlichen Grüßen aus dem Froschgrund bei Rödental

Ingo S